

Auto kollidiert mit Traktor

Minden-Todtenhausen (mt/ire). Ein Auto ist am Sonntagabend in Todtenhausen mit einem Traktor kollidiert. Der Polizei zufolge zog sich der 80-jährige VW-Fahrer aus Minden dabei jedoch nur leichte Verletzungen zu. Er wurde zur ambulanten Behandlung ins Klinikum Minden gebracht. Sein Passat war nicht mehr fahrtüchtig und wurde abgeschleppt. Der 80-Jährige fuhr gegen 18.30 Uhr die Nordholzer Straße in Richtung L 770 entlang. Kurz hinter der Straße „Weg nach Petershagen“ kollidierte er mit einem entgegenkommenden Traktor, an dessen Steuer ein 52-jähriger Mindener saß. Die Polizei schätzt den Sachschaden auf mindestens 10 000 Euro.

Bodyguard findet Schutz bei Jesus

Minden (mt/dc). Als Bodyguard hat Michael Stahl schon Papst Benedikt und Muhammad Ali beschützt. Er selber fand in dunklen Phasen seines Lebens Schutz bei Jesus Christus. Auf Einladung von „Christen im Beruf“ berichtet der Personenschützer am Freitag, 4. November, im Victoria Hotel, wie ihm der Glaube Mut gab. Die Veranstaltung beginnt um 19 Uhr, der Eintritt ist frei, für das Buffet fallen Kosten an. Um Anmeldung unter Telefon (01 60) 93 94 67 08 wird gebeten.

Eintägige Sperrung auf Lannert

Minden (mt/hwa). Auf der Straße Lannert, an der Einmündung zum Steilen Weg, wird die Straße für den gesamten Verkehr gesperrt. Die eintägigen Bauarbeiten finden am 2. November statt. Grund für die Sperrung ist der Austausch eines defekten Wasserschiebers für den Wasserbeschaffungsverband.

Von Michael Hiller

Minden (mh). Was nützt die gedruckte Zeitung, wenn sie nicht morgens früh im Briefkasten des Abonnenten steckt? Um seinen Mitarbeitern zu danken, veranstaltet das Mindener Tageblatt alle zwei Jahre ein Fest für die Zusteller im Hotel Bad Minden.

Verleger Sven Thomas und Vertriebsleiter Oliver Geissler würdigten die Leistungen der Menschen, die Tag für Tag bei jedem Wetter, bei der größten Hitze, Regen, Sturm oder Schnee das gedruckte Exemplar des Mindener Tageblatts in die Haushalte bringen.

Und dabei beginnt der Job der Zusteller schon mitten in der Nacht – in der Regel gegen 3 Uhr morgens. Erst geht es zur Ablagestelle, wo Zeitungen und andere Druckerzeugnisse verstaut und anschließend in den jeweiligen Zustellbezirken verteilt werden.

Es sei eine Tätigkeit, die jedem der mehr als 300 Mitarbeiter im Zustelldienst viel

Von Kerstin Rickert

Minden (kr). Aufruhr bei den Eltern einer vierten Klasse: In der letzten Zeit bringen ihre Kinder immer schlechtere Noten nach Hause. Und das ausgerechnet jetzt. In der alles entscheidenden heißen Phase vor dem Übergang zur weiterführenden Schule. Das kann doch nicht mit rechten Dingen zugehen. Den Grund dafür haben die Eltern allerdings schnell gefunden. Die Lehrerin ist schuld. Und sie beschließen: „Frau Müller muss weg“.

Die gleichnamige Komödie von Lutz Hübner bringt die Westfälische Mausefalle zum Jahreswechsel im Kleinen Theater am Weingarten auf die Bühne. Premiere ist am 27. Dezember. Der Kartenvorverkauf beginnt heute.

Der Plan, die Lehrerin dazu zu bewegen, die Klasse abzugeben, ist gefasst. Doch so leicht wie die Abordnung der Elternschaft sich das vorstellt, als sie sich mit ihr zum Gespräch verabredet, wird die Angelegenheit sich nicht regeln lassen. Denn Frau Müller spielt nicht mit. Und die Dinge entwickeln sich anders als gedacht.

Es ist eine herzerfrischende Komödie, die sich die Westfälische Mausefalle, die in diesem Jahr ihr 30-jähriges Jubiläum feiert, für ihre diesjährige Spielsaison ausgesucht hat. Mitten aus dem Leben gegriffen sind nicht nur die Texte, die einen scharfsinnig beobachteten und herrlich überspitzten Eindruck davon vermitteln, was sich in der Schullandschaft zwischen Lehrern und Eltern abspielen kann. Auch die Besetzung des

Eine herzerfrischende Komödie zum 30. Geburtstag der Mausefalle.

Stückes passt wie die sprichwörtliche „Faust aufs Auge“. Frau Müller wird gespielt von Melanie Wiese, im echten Leben Lehrerin und somit bestens vertraut mit schulischen Situationen, die immer wieder für Diskussionsstoff sorgen. Mit seinen „extrem authentischen Texten und Argumentationssträngen“, wie sie sagt, hat sie das Stück sofort gereizt, erstmals bei der Westfälischen Mausefalle mitzumachen. Theatererfahrung

hat sie bisher nicht. Dank ihres Berufes und der wirklichkeitsnahen Umsetzung, die Lutz Hübner geschaffen hat, ist das aber kein Hindernis.

Melanie Wiese ist nicht die einzige Neue im Mausefallen-Ensemble. Für Anika Everding, bis vergangenes Jahr Mitglied im Jugendclub T3 des Stadttheaters, dafür aber mittlerweile zu alt, kam die Möglichkeit, weiter Theater spielen zu können, gerade recht. Mausefallen-Mitglied Jens Freudenreich hatte sie bei einem Straßenfest angesprochen. „Jens hat mich angefixt, und ich habe Melanie und Kiyasettin dann mitgezogen. Wir wohnen alle in einer Straße“, erzählt sie, die im Stück die Mutter des kleinen Fritz spielt. Kiyasettin Eldeniz wollte das Theaterspielen eigentlich erst einmal mit einer kleinen Rolle versuchen, ist jetzt von seiner Vaterrolle in „Frau Müller muss weg“ aber ganz hingerissen: „Ich spiele einen Ingenieur, und ich bin Ingenieur. Das

erleichtert das Lernen der Texte.“

Überhaupt versprühen alle Mitwirkenden bei den Proben, die passenderweise in einem Klassenraum des Herder-Gymnasiums stattfinden, unheimlich viel Spaß. „Das Stück reizt“, sagt Baruch Hoffart-Le Guellec, der sonst auf der Goethe-Freilichtbühne zu Hause ist und in der Mausefallen-Inszenierung unter der Regie von Ernst Stahlhut einen renitenten Vater spielt. „Es ist eines der interessantesten Stücke, die ich jemals gespielt habe“, ist er begeistert. Auch seine Portabühnen-Kollegin Bianca Krumme ist von dem Stück gepackt. Gleiches trifft auf Katharina Dröge zu, die sich aus beruflichen Gründen eigentlich eine Auszeit nehmen wollte, aber dann doch nicht widerstehen konnte. Sie gehört übrigens als Einzige des aktuellen Ensembles zum Kreis der alten Mausefallen-Hasen. Neben Regisseur Ernst Stahlhut natürlich, der sich jetzt schon auf die Reaktionen des Publikums freut. „Die Idee, dieses Stück

aufzuführen, lieferte Alexander Heidenreich, unser Urgestein und Stücke-Scout Nummer eins. Seit drei Jahren steht es auf unserer Wunschliste. Bei dieser Besetzung hatte ich das Gefühl, diesmal könnte es klappen.“

Darüber, wie sich das Stück entwickelt, will er nicht allzu viel preisgeben. So viel sei aber verraten: Es bleibt spannend bis zum Schluss.

■ „Frau Müller muss weg“ wird im Kleinen Theater am Weingarten aufgeführt. Premiere ist am Dienstag, 27. Dezember, um 18 Uhr. Weitere Aufführungen folgen am 28., 29. und 30. Dezember und am 6., 7., 13., 14., 20. und 21. Januar jeweils um 20 Uhr sowie an den Sonntagen 8., 15. und 22. Januar jeweils um 18 Uhr. Der Vorverkauf beginnt am heutigen 1. November um 8.30 Uhr bei der Calpam-Tankstelle Stephan Kropa, ehem. Klöpfer, Kutenhauser Dorfstraße 8, 32425 Minden, Telefon (0571) 4 44 84.

Frau Müller spielt nicht mit

Die Westfälische Mausefalle bringt „Frau Müller muss weg“ auf die Bühne. Das Stück steht seit drei Jahren auf dem Wunschzettel des Ensembles.



Melanie Wiese sieht sich in der Rolle der Frau Müller einer Gruppe von aufgebrauchten Eltern gegenüber. Die Westfälische Mausefalle feiert am 27. Dezember Premiere. Foto: Kerstin Rickert

Nachts mit dem MT unterwegs

Das Mindener Tageblatt würdigt die Leistungen seiner Zusteller im Hotel Bad Minden



Ein Dankeschön an die Zusteller: Vertriebsleiter Oliver Geissler (links) und Verleger Sven Thomas (rechts) feierten gemeinsam mit den Zustellern im Hotel Bad Minden. Foto: Michael Hiller

Verantwortung und Zuverlässigkeit abverlange, wie Oliver Geissler betonte. Der Vertriebsleiter begrüßte die 160 erschienenen Mitarbeiter im Hotel Bad Minden und betonte die Wichtigkeit ihrer Leistung für das Druckhaus J. C. C. Bruns.

Im Anschluss begrüßte auch Verleger und Herausgeber Sven Thomas die Gäste. Auf dem Programm des Abends stand die Ehrung der Jubilare, eine Verlosung und

natürlich ein gemeinsames Abendessen, bei dem ein reger Austausch zwischen allen Mitarbeitern stattfand. Gerade ein Fest wie dieses gab jedem die Möglichkeit, auch einen Kollegen nach längerer Zeit einmal wieder zu treffen.

Oliver Geissler stellte die Jubilare vor – und es sind in diesem Jahr einige, die ihr zehnjähriges, 15-jähriges, 20-jähriges oder sogar 30-jähriges Betriebsjubiläum feiern dürfen.

Die Ehrungen übernahmen der Vertriebsleiter und der Verleger gemeinsam. Eine besondere Ehrung gab es für Inge Kirmess. Sie ist seit mittlerweile 46 Jahren für das Verlagshaus J. C. C. Bruns als Zustellerin tätig.

Nach der Nennung der Jubilare ging es weiter mit der Verlosung. Interessante Preise standen dabei auf der Liste: als Hauptgewinn ein Trekkingrad vom Fahrradhaus Powerslide

in Minden und als zweiter Preis eine Kaffeemaschine von Melitta.

Es war ein kurzweiliger Abend mit viel guter Laune und netten Gesprächen. An den Tischen wurde viel gelacht, und man merkte den Gästen an, dass sie Spaß daran hatten, dabei zu sein und gute Gespräche zu führen. Das Musik-Team von Michael Fortmann aus Stemwede sorgte für den richtigen Sound.

Jubilare

■ **10 Jahre:** Gerhard Büsching, Birgit Humbke, Gudrun Müller, Birgit Neitmann, Maria-Ilona Obenderhaborst, Anthony Parr, Erwin Rodenberg, Kerstin Schmidt, Karin Urban, Brigitte Völker, Karin Wiles

■ **15 Jahre:** Ingrid Bringewatt, Bettina Hoffarth-Rürup, Mark Müller, Udo Struckmann, Wera Wardermann-Lampe

■ **20 Jahre:** Inge Bögeholz, Cornelia de Koning-Hochstetter, Marianne Erbe, Anita Lachmann, Gertrud Rodemann, Inge Wilkening

■ **30 Jahre:** Hannelore Lange